

## Gewalt im Kinderheim: Caritas Duisburg ruft Betroffene auf, sich zu melden

Duisburg, 22. Mai 2026

Der Caritasverband Duisburg e.V. lässt frühere Fälle sexualisierter, körperlicher und psychischer Gewalt im Schifferkinderheim und im St. Barbara Kinderheim aufarbeiten. Nach heutigem Kenntnisstand beziehen sich die bislang bekannten Fälle auf die Zeit vor den 1990er-Jahren. Der Verband ruft Betroffene, Angehörige und (ehemalige) Mitarbeitende dazu auf, sich zu melden und ihre Erfahrungen zu teilen.

### Umfassender Aufarbeitungsprozess

Das Schifferkinderheim und das St. Barbara Kinderheim sind heute Einrichtungen unter der Trägerschaft der Caritas Duisburg. Seit dem Frühjahr 2026 arbeitet die Caritas Duisburg in einem strukturierten, wissenschaftlichen und extern begleiteten Prozess Hinweise auf Fälle sexualisierter, körperlicher und psychischer Gewalt in diesen Einrichtungen auf. Erste Hinweise wurden Ende 2025 im Rahmen der Aufarbeitung im ehemaligen Kinderdorf „Maria in der Drucht“ bekannt.

### Keine Hinweise auf aktuelle Fälle

Die bislang bekannten Fälle in beiden Kinderheimen stammen nach heutigem Kenntnisstand aus der Zeit vor den 1990er-Jahren. Hinweise auf aktuelle Fälle im Schifferkinderheim und im St. Barbara Kinderheim liegen derzeit nicht vor.

### Erfahrungen der Betroffenen im Mittelpunkt

Die Caritas Duisburg hat für die Aufarbeitung eine historische Archivrecherche sowie eine Interviewstudie mit Betroffenen, Angehörigen und (ehemaligen) Mitarbeitenden in Auftrag gegeben. Die Archivrecherche erfolgt durch Prof. Dr. Andreas Henkelmann (Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen, Paderborn). Die Interviewstudie wird von Prof. Dr. Manuela Dudeck, Ärztliche Direktorin der Klinik für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie der Universität Ulm, und ihrem Team durchgeführt. Das Forschungsteam verfügt über langjährige Erfahrung im Bereich der institutionellen Aufarbeitung von Machtmissbrauch und Gewalt. Im Mittelpunkt der Aufarbeitung stehen die Erfahrungen der Betroffenen, deren Leid lange Zeit nicht ausreichend gehört wurde. Die Interviewstudie dient deshalb dazu, Erfahrungen und Erlebnisse der Betroffenen strukturiert zu erfassen und fachlich einzuordnen. Zudem soll sie ihnen eine aktive Beteiligung ermöglichen und sicherstellen, dass ihre Perspektiven systematisch in den Aufarbeitungsprozess einfließen.



# AUFRUF

Caritasverband Duisburg e.V.



## Aufruf an Betroffene, Angehörige und (ehemalige) Mitarbeitende

Betroffene, Angehörige und (ehemalige) Mitarbeitende, die im Schifferkinderheim oder im St. Barbara Kinderheim sexualisierte, körperliche oder psychische Gewalt erlitten haben oder davon wissen, können sich ab sofort bei Dr. Judith Streb vom Forschungsteam der Universität Ulm melden:

Dr. Judith Streb  
Universität Ulm  
Lindenallee 2  
89312 Günzburg  
Telefon: 08221 / 96-2868 (wochentags von 7:00 bis 12:30 Uhr)  
E-Mail: [judith.streb@uni-ulm.de](mailto:judith.streb@uni-ulm.de)

Alle Angaben werden vertraulich behandelt. Auch eine anonyme Kontaktaufnahme ist selbstverständlich möglich. Wenn Sie vorab Fragen zur Aufarbeitung haben, finden Sie auf den [Projekt-Websites](#) der jeweiligen Kinderheime erste Antworten und Informationen.

Bei allgemeinen Fragen zur Aufarbeitung können Sie sich außerdem an die hierfür eingerichtete Kontaktstelle bei der Caritas Duisburg wenden. Sie erreichen diese wie folgt:

Sarah Mölleken  
Vorstandsassistenz  
Caritasverband Duisburg e.V.  
Wieberplatz 2  
47051 Duisburg  
Tel.: 0203 / 2959-289 (montags bis donnerstags von 9:00 bis 12:00 Uhr)  
E-Mail: [sarah.moelleken@caritas-duisburg.de](mailto:sarah.moelleken@caritas-duisburg.de)

